

Brentano, Clemens: Das Straßburger Mädchen (1806)

- 1 Es trug das schwarzbraun Mädelein
- 2 Viel Becher rothen Wein,
- 3 Zu Straßburg auf der Straßen,
- 4 Begegnet ihr allda
- 5 Ein wunderschöner Knab,
- 6 Er thut sie wohl anfassen.
-
- 7 „laß ab, laß ab, ey lasse ab,
- 8 „mein wunderschöner Knab,
- 9 „mein Mütterlein thut schelten,
- 10 „verschütte ich den Wein,
- 11 „den rothen kühlen Wein,
- 12 „der Wein thut sehr viel gelten.“
-
- 13 Bald hat das schwarzbraun Mädelein,
- 14 Verloren ihr Pantöffelein,
- 15 Sie kanns nicht wieder finden,
- 16 Sie suchet hin, sie suchet her,
- 17 Verliere nicht den andern mehr,
- 18 Noch unter dieser Linde.
-
- 19 Denn zwischen zwey Berg und tiefe Thal,
- 20 Ins grüne ebne Thal,
- 21 Da fließt ein schiffreich Wasser,
- 22 Wer sein Feinslieb nicht will,
- 23 Wen sein Feinslieb nicht will,
- 24 Die müssen sich fahren lassen.

(Textopus: Das Straßburger Mädchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12325>)